

Kennnummer:

2 3 0 9 1 8

Barrierefreiheit und Inklusion		
Realisierung von:	Anmerkungen/Beschreibung	
Barrierefreiheit der begehbaren Flächen	ja	Ausnahmslos schwellenlose Zu- und Ausgänge, barrierefreie vertikale Erschließung aller Ebenen, Flurbreiten i.d.R. 1.80m (mind. 1.50m), Berücksichtigung der Bewegungsflächen vor Türen,
Barrierefreie Zugänglichkeit der Eingangsbereiche	ja	siehe erster Punkt
Uneingeschränkte Nutzbarkeit der Kulturellen Angebote	ja	siehe erster Punkt
Gute Orientierungsmöglichkeiten und Leitsysteme	ja	leicht erkennbare Eingänge, klare Erschließungsstruktur, Leitsysteme in der weiteren Planung nach Erfordernis, kontrastreiche Gestaltung
Ausreichende Ausstattung der WCs, Duschen, Garderoben, Umkleiden	ja	barr. WC je Etage, bei fremdnutzer entsprechend Erfordernis in weiterer Planung

Schallbelästigungen	
Baulicher Schallschutz gegenüber dem Straßenverkehrslärm durch:	entsprechend qualifizierte Außenbauteile (Schalldämmwerte PRF), mechanische Be- und Entlüftung (keine Fensterlüftung erf.)
Schallschutz zwischen den Nutzungseinheiten durch:	nutzeroptimierte Zonierung innerhalb der Ebenen, Trennung von Gemeinschaftsnutzungen und Ruhearbeitsplätzen, entsprechende Schalldämmwerte der Bauteile

Tageslicht	
Realisierung einer hohen Tageslichtverfügbarkeit durch:	raumhohe Pfoste-Riegel-Fassade, feststehender Sonnenschutz (vertikale Lamellen) und dadurch stetig gegebender direkter Ausblick bei gleichzeitigem effektiven Sonnenschutz, konsequente Anordnung der Hauptnutzflächen an der Fassade bzw. Untergeordnete Flächen in Gebäudemitte

Raumklima	
Erreichen einer hohen Thermische Behaglichkeit durch:	hochwärmegedämmte Gebäudehülle, Flächenheizsysteme (FBHtg bzw. Deckensegel), Deckensegel auf Ausbauraster angepasst für raum- oder zonenweise Regelung bei voller Flexibilität bei Umbauten , Unteflurkonvektoren entlang Fassade gegen Kaltluftabfall

Flächeneffizienz	
Realisierung einer hohen Effizienz unter Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen durch:	Die Erschließungskerne sind kompakt geplant, Gebäudegeometrie unter Berücksichtigung der max. Fluchtweglängen, sehr gute A/V-Verhältnis

Nutzungsflexibilität	
Realisierung der Nutzungsflexibilität durch:	strikte Trennung von tragenden Wänden und Ausbau, aufeinander abgestimmtes Trag- und Ausbauraster, auf Ausbauraster abgestimmte TGA (Deckensegel, Lüftung, etc.), durchgängig mögliche Nutzung als Zellen-, open space- oder Kombi-Struktur

Lebenszykluskosten	
Reinigungs- und Instandhaltungsfreundlichkeit der Gebäudehülle durch:	öffnbare Elemente in jeder Achse, daher Reinigung von innen möglich.
Reduzierten Energiebedarf und optimierte Energiebedarfsdeckung durch:	LED-Beleuchtung mit Präsenz- und Helligkeitssensoren, Teilflächen der Dächer und Fassaden mit PV-Modulen zur teilweisen Deckung Strombedarf, optimales A/V-Verhältnis, hochwirksame WRG der LÜA, hochwirksam gedämmte Gebäudehülle
Einsatz wiederzuverwendender Materialien:	Fassaden- und Ausbaumaterialien sind weitgehend sortenrein rückbaubar, Leitungsverrohrung innerhalb des Gebäudes im Wesentlichen aus sortenreinen Rohren (Stahl, Edelstahl, Kunststoff)
Dauerhaftigkeit der Gebäudehülle:	Weitgehender Verzicht auf bewegliche Teile und außenliegende technische Bauteile, bewährte Konstruktionen und Materialien (Glas, Alu, Holz)

Wasserkonzept	
Wasserkonzept:	Grauwassernutzungsanlage (Nutzung Abwasser der Duschen und Waschtische zur WC-Spülung), Retentionsdächer
Frischwasserverbrauch reduzieren durch:	wassersparende Armaturen mit Durchflussraten nach EU-Taxonomie, Grauwassernutzung (s.o.)

Baustoffe		
Anmerkungen/Beschreibung		
Recyclingfähigkeit	ja	Fassaden- und Ausbaumaterialien sind weitgehend sortenrein rückbaubar, Leitungsverrohrung innerhalb des Gebäudes im Wesentlichen aus sortenreinen Rohren (Stahl, Edelstahl, Kunststoff)
Umweltverträglichkeit	ja	Verwendung zertifizierter Holzprodukte, Vermeidung invasiver Pflanzenarten, Anwendung der höchsten Qualitätsstufe (4) der Baumaterialien nach DGNB,
Dauerhaftigkeit	ja	Weitgehender Verzicht auf bewegliche Teile und außenliegende technische Bauteile, bewährte Konstruktionen und Materialien (Glas, Alu, Holz, StB)

Energiebedarf	
Reduzierung des Energiebedarfs durch:	LED-Beleuchtung mit Präsenz- und Helligkeitssensoren, Teilflächen der Dächer und Fassaden mit PV-Modulen zur teilweisen Deckung Strombedarf, optimales A/V-Verhältnis, hochwirksame WRG der LÜA, Niedrigtemperaturheizsysteme (FBHtg und Deckensegel),